

meisten dieser Mühlen sind bereits von der Mühlengroßindustrie als Mühlen vernichtet worden, bestehen nur noch als Gasthäuser fort. Am schlimmsten sieht es in dieser Beziehung mit den einst so zahlreich das Landschaftsbild belebenden Windmühlen aus, wie der wertvolle Beitrag von Otto Mörtzsch zeigt. Das „Mühlenbuch“ ist also schon an sich eine wertvolle Stoffsammlung für den Historiker, es ist es in erhöhtem Maße durch die zahlreichen Beiträge, in denen die Geschichte einzelner Mühlen dargeboten wird. Hier stehen natürlich voran die Beiträge des Herausgebers Alfred Meiche selbst, der bei seinen langjährigen Arbeiten für das sächsische Ortsverzeichnis genugsam Stoff über Mühlen gefunden hat. Damit soll aber kein negatives Werturteil über die Beiträge der anderen Mitarbeiter — ihre Namen alle aufzuführen, gestattet der Raum nicht — gefällt sein! Bereichert ist das Buch durch viele gute Abbildungen, etwas beeinträchtigt wird es durch das Fehlen eines Orts- und Personenregisters. Ein Anhang enthält die Geschichte des Vereins, der sich durch die Herausgabe des „Mühlenbuches“ ein neues Verdienst um die sächsische Heimatkunde erworben hat, in den 50 Jahren seines Bestehens, dargeboten vom Vereinsvorsitzenden Dr. Karl Lampe.

Dresden.

R. Naumann.

**Vorfahren und Nachkommen des Mag. Karl Gottlob Willkomm**, weil. Pfarrers in Herwigsdorf bei Zittau, nebst biographischen und literarhistorischen Nachrichten, zusammengestellt von D. th. h. c. **Otto Willkomm**, Pastor em. in Dresden-Bühlau. Zwickau, Joh. Herrmann, 1926. 48 S. und 1 Ahnentafel. 8<sup>o</sup>.

Dieses Büchlein verdient Interesse auch außerhalb des Familienkreises, an den es sich zunächst wendet, nicht nur weil das Leben dieses Karl Gottlob Willkomm gewissermaßen ein Stückchen sächsischer Geschichte darstellt, oder weil es anregend ist zu beobachten, was aus den z. T. nach Übersee ausgewanderten Nachkommen geworden ist, sondern wegen der „Literarischer Anhang“ betitelten Beilage IV, in der eine Zusammenstellung der Schriften des Stammvaters und seiner Nachkommen geboten wird. Darunter ist auch der durch seine Arbeiten zur sächsischen Geschichte bekannte Otto Kämmel, anscheinend aber nur mit einem Auszug seiner wichtigeren Veröffentlichungen. Ganz vergessen sind heute wohl die zahlreichen Romane, Novellen und Erzählungen Ernst Willkomms, deren Titel z. T. stark an F. W. Hackländer erinnern, mit dem zusammen er ja auch gearbeitet hat.

Dresden.

R. Naumann.

**Sagen aus der Lausitz** (Dürrs Sammlung Deutscher Sagen, Band 13). Von **A. Kratzer** und **F. Popelka**. Mit Originalholzschnitten von Hanns Zethmeyer, Leipzig, Verlag Hegel und Schade, o. J. 150 S. 8<sup>o</sup>.

In Dürrs Sammlung, in der bereits mehrere Bände sächsischen Sagen zugeteilt sind (so Sachsens Sagen im allgemeinen, Leipzigs Sagen im Spiegel seiner Geschichte, den Elbsagen einschließlich der anliegenden Landschaften und Städte), ist nun auch ein Band der Lausitz gewidmet, worunter hier nur die sächsische Oberlausitz gemeint ist. Entschieden muß aber die Sprachwidrigkeit